

Die Höchstpreise für Brotgetreide.

N Berlin, 20. Juli. (Priv.-Tel.) Ueber die Höchstpreise für Brotgetreide hat der Bundesrat noch nicht Beschluß gefaßt. Diese Beschlusfassung steht aber sehr nahe bevor, und in den Kreisen des Bundesrats bezweifelt man nicht, daß sie so ausfallen werde, wie die preussische Regierung sich schon schlüssig gemacht hat, nämlich daß die Höchstpreise des vorigen Jahres, also 220 Mark für Roggen und 260 Mark für Weizen auch für das nächste Jahr beibehalten werden, und daß die Report-Zuschläge nach Zeit und Gegend etwas anders gestaltet werden sollen, aber nicht höher, als sie waren. Es ist bis jetzt nicht bekannt, daß irgend eine Bundesregierung gegen diese Regelung Widerspruch zu erheben beabsichtige. Selbst aus agrarischen Kreisen meldet sich der Widerspruch verhältnismäßig nur vorsichtig an. In dieser Beziehung ist auch beachtenswert, daß die „Germania“, also das Blatt einer Partei, die überwiegend auch agrarische Interessen vertritt, zu der Mitteilung, daß an eine Erhöhung der Höchstpreise nicht gedacht werde, bemerkt: Sie wünsche dringend, daß diese Nachricht sich bestätige, und habe das Vertrauen, daß der Bundesrat den goldenen Mittelweg bei seinen Festsetzungen finden werde.